Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 43 (1917)

Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wahl

Wieder braucht das Vaterland einen, der sich bindet. möglichst einen mit Verstand... Wenn sich dieser findet.

Prätendenten sind wohl da Einer ist im Denken faul, eine ganze Masse. meistens vierter Alasse.

der ein Phrasenkneter. Doch besieht man sie von nah, Und der dritte mit dem Maul ist ein Leisetreter.

Der besitzt das viele Geld, O, du gutes Vaterland, der die Ballonmüte. Uber ach, wo ist der Held. der es ist an Grütze?

Laß dich heiß bedauern. Auf die Männer mit Verstand kannst du lange lauern.

Zvenri mach.

Baul Alltheer

Wilson — von der flue

herr Wilson, der stets sich trot des Ariegs Noch als Friedensapostel betrachtet, hat, heißt es, in einem Schreibebrief Den Papst jüngst angeschmachtet,

"Ob er ihm als zweitem Vonderflüe Den Titel nicht vergönnte Und ihn in dieser Eigenschaft Micht heilig sprechen könnte!"

"Er glaube, er hätte das verdient Mach seinen bisherigen Taten -Der Papst möchte seine Unregung Im Lateran beraten."

Die Untwort, die aus Rom ihm ward, War geistlich schlau und sindig: "Der Papst bedaure — es ginge nicht," So hieß es kurg und bündig:

"Die Voraussetzung eines Keiligspruchs Sei, daß einer gestorben erst wäre, Noch niemals hätt' einem Lebenden Man zuerkannt diese Ehre."

"Doch vielleicht könnt' er so ihm gefällig sein Natürlich nach üblichem Blechen -Daß er ihn, wenn er zeitweis sich scheintot stell', Borerst scheinheilig würde sprechen!"

Herrn Wilsons Untwort steht noch aus Und sein Entschluß noch offen, Doch glaubt man sicher, er nehme an. Wir wollen es Ille hoffen.

Zeiteinteilung

Professor Geldschender, der berühmte Alavierkünstler, ist eben mit Stundengeben beschäftigt, als er den Besuch eines guten Bekannten erhält.

"Lieber Freund, ruft er zur Türe hinaus, nur fünf Minuten noch, ich gebe bloß eine

Ver- und Entgötterung — Roosevelt

Die Tochter einst am Meeresrand Bei Naiser Wilhelms Bruder stand: Die Schaumweinflasche sie zerstieß. 211s man das Schiff von Stapel ließ. Die Universität Berlin Beehrte mit dem Doktor ihn; Vom Strand der Spree bis weit zum Belt Erklang das Lob auf Roosevelt. Doch heute nennt der Droschkengaul Berlins von Teddy nur das Maul. Marl Jahn Frühling 1917

Preisfrage

Was ist ein Plattenkoffer?

fern dadurch, daß er an der russsschen Grenge unweigerlich

Das ist ein Rosser des heldenhasten Genossen Platten. Er unterscheidel sich von gewöhnlichen Rof-

21uf durchgelaufenen Sohlen Beweinen den Grühling die Gofen. Die Mütter betteln um Kohlen,

Die Väter schlottern am Ofen.

Die Anospen platen und treiben. Die Bäume find durre Gefpenfter.

Der hagel klirrt an den Scheiben, Der Böbel zerschmeißt die Senster.

Die Trambahn pfeift in den Schienen...

Die Welt liegt vor den Blicken

Mit rostzerfressenen Mienen... Wie Unrat hinter Sabriken.

Die Spahen lärmen und eifern,

Die Straße ist voll Gequaffel.

Die Bölker gifteln und geifern,

Es ist das alte Schlammassel.

Die Katzen fauchen und schreien. Die hunde heulen und winseln. Und wir — wir harren des Maien, Gerüftet mit Sedern und Pinfeln ...

Ulrich von Hutten

Satalismus

Die Throne wackeln, Es kriselt schwer, Und groß ist das Entsehen, Denn selbst der Schmeichler großes Keer Sieht schon der Greiheit Sackeln Und Guillotinen weten.

Es murrt die Menge, Gie hat genug Von ihren Herrn Despoten. Es geht zum Brunnen nun der Arug Und Scherben klirren ihre Klänge Mach längst verklung'nen Moten.

Bosaunen dröhnen Durch Pulverdampf Und durch das Zetern und Weinen. Es gilt der Greiheit hehrer Kampf. Mag auch die Erde stöhnen, Brot wachst auch unter Steinen.

Petrus, die Schweizer, das Aprilwetter 1917

"Seiliger Petrus, himmelsheizer," Schimpste ein Trupp verdross ner Schweizer, "halt gebiete dem Schnee und Regen, Schaffe Wetter zum Uckerpflegen: Leer die Bühne, das Heu verzehrt, Mangel an Speise ist eingekehrt."

Petrus, gelehnt an die Himmelspforte, Brummte und knurrte die Untwortsworte: "Bin gebannt an höhern Willen, Darf nicht private Begehren stillen, Doch zum Herrgott will ich tragen Eure Wünsche, Eure Alagen."

Sprach's und machte sich auf die Sohlen, Weisung von oben herbeizuholen. Kehrte zurück mit dem Bescheid: "Wackere Schweizer, es tut mir leid, Unwert, nach des Gebieters Meinung, Ist die Erde der Sonnenbescheinung. Schlagen die Menschen sich sinnlos tot, Will er sie gähmen durch Hungersnot, Sonnentage erscheinen künftig Mur noch den Leuten, welche vernünftig."

Aber die Schweizer, voll Ungeduld, Murrten, sie treffe keine Schuld! Petrus ein bisichen die Schulter zuckt, Sat sich geräuspert, sie angeguckt: "Lagt Ihr nie beim tollen Tanzen Vor dem Kalbe auf dem Rangen? Wärt Ihr geblieben ein Volk der Hirten, Dürfte mit Sonne ich Euch bewirten."

Xarl Jahn

Splitter

So recht von Herzen verleumden kann man einen eigentlich erst, wenn er tot ist.

Wir können suchen, laufen und eilen, als besten und edelsten Wein erkennen wir einzig stets und allein den alfohosfreien Wein von Meilen.

